

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.

Den 8. October 1831.

Inhalt.

Graf Eberhard. Auch der Preußen Wort und Lied. —
Waisenhaus. — Verzeichniß der Gebornen zc. — 81 Be-
kanntmachungen.

Graf Eberhard.

Auch der Preußen Wort und Lied.

Zu Achen saßen die Fürsten
Beym Mahle froh geschaart,
Und rühmten ihre Lande,
Ein Jeder nach seiner Art.

Der Markgraf seine Quellen,
Der Pfalzgraf seinen Wein,
Der Böhme seine Gruben
Mit Gold und Edelgestein.

Graf Eberhard saß schweigend, —
„Nun, Württemberg, sagt an,
Was man von eurem Lande
Wol Köstlichs sagen kann?“

XXXII. Jahrg.

(41)

„„ Von

„„ Von köſtlichen Brunnen und Weinen,““

Graf Eberhard begann,

„„ Von Gold und Edelgeſteinen

Ich nicht viel rühmen kann.

Doch war ich einſt verirret,

Im dickſten Wald allein,

Und unterm Sternenhimmel

Schlieſ ich ermattet ein.

Da war es mir im Traume,

Als ob ich geſtorben wär,

Es brannten die Trauerlampen

In der Todtengruft umher.

Und Männer ſtanden und Frauen

Tief trauernd um meine Dahr,

Und weinten ſtille Thränen,

Daß ich geſtorben war.

Da fiel aufs Herz mir nieder

Ein Tropfen heiß und groß, —

Und ich erwacht, und ruhte

In eines Bauern Schooß.

Vom Holzhau wollt' er gehen

Spät Abend heimathwärts,

Und mein Nachtlager wurde

Ein Württembergiſch Herz.““

Die Fürſten ſaßen und horchten

Bewundert des Grafen Mähr,

Und ließen höchlich leben

Des Württembergers Ehr.

So ſang ein treuer Schwabe

Vom Grafen fromm und rein,

Und Tauſend wackre Preußen

Die ſchauten ernſt darein,

Und

Und sprachen: Was der Bauer
Einst that dem Eberhard,
Das thut von uns ein Jeder
Dem König, der uns ward.

Er ist des Volkes Hüter;
In seiner Mitte weilt
Er wachend, sorgend und waltend;
Daß jede Last er theilt.

Drum ruht er auch in der Liebe
Des treuen Volkes, und ruft
Ihn Gott einst, neben Thranen
Unzählbar seine Gruft.

In der Mittheilung dieses schönen Gedichtes geben wir nicht allein den Lesern des Wochenblatts Gelegenheit zu Vergleichen des edeln Grafen von Württemberg mit unserm Könige, dem Allverehrten, der auch auf der Liebe seiner Unterthanen ruht, und erwecken in ihnen einen Nachhall der darin ausgesprochenen Empfindungen, sondern wir erfüllen auch den letzten Wunsch eines trefflichen Verstorbenen für unser Blatt. Der vor Kurzem den Seinen so schmerzlich entrissene Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Bernhardt zu Stettin, dessen ehrenvolles Andenken in den Schulen des hiesigen Waisenhauses, in denen er mehrere Jahre hindurch segensreich wirkte, und in den Herzen vieler Bewohner unserer Stadt fortlebt, hatte dasselbe hieher gesandt, um aufgenommen in das patriotische Wochenblatt zu patriotischen Gesinnungen zu erwecken, aber unmittelbar folgte der dankenswerthen Sendung die Todeskunde, und der treue Vaterlandsfreund war eingegangen in das ewige Vaterland, für welches er auf Erden so treulich gewirkt in den Herzen der Jugend und des Volkes, unermüdet strebend, daß jene christlich erzogen würde und dieses christlich wandele. Diesen Zweck hat auch eine von ihm in den

letzten Tagen seines Lebens verfaßte und gegenwärtig in der Buchdruckerey des Waisenhauses, in dessen Verlag sie erscheinen wird, unter der Presse befindliche Schrift mit dem Titel: „Wie Luther in unruhigen Zeiten und bey ansteckenden Krankheiten beruhiget und tröstet“, aus deren reichhaltigen zeitgemäßen Inhalte wir uns in einem der nächsten Stücke eine Mittheilung vorbehalten, die unsern Lesern in doppelter Hinsicht willkommen seyn wird, um ihrer selbst willen und um ihres Verfassers willen, auf dessen Andenken der Segen Gottes ruhe!

Chronik der Stadt Halle.

1.

Waisenhau s.

Entlassen wurden am Schlusse dieses Halbjahrs aus der Bürgerschule 21, aus der Töchterschule 9, und aus der Freyschule 10; es können daher nur eben so viele von den bereits angemeldeten Kindern neu aufgenommen werden, als abgegangen sind, da die bestimmte Kinderzahl nicht überschritten werden darf. Die Aufnahmezettel sollen den werthen Eltern nach den Klassenversetzungen, spätestens den 17. dieses Monats, in das Haus gesendet werden.

W. Bernhardt.

Zu der auf den 10. und 11. October in der Wohnung der Madame Lehmann auf dem großen Berlin statt findenden Ausstellung von gefertigten Arbeiten von den Kindern der Stadttarmenschule wird ein geehrtes Publikum hiermit nochmals eingeladen.

2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
September. October 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 31. Aug. dem Getreidehändler Haack ein Sohn, Franz Robert. (Nr. 900.) — Den 17. Sept. dem Maurer Creuzberg eine Tochter, Johanne Rosine Friederike. (Nr. 1411.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Gramann ein Sohn, Carl Christoph Andreas. (Nr. 477.) — Den 19. eine unehel. F. (Nr. 958.)

Ulrichsparochie: Den 29. Sept. dem Korbmacher Grauert ein S., Carl Eduard. (Nr. 433.)

Moritzparochie: Den 12. Sept. dem Schullehrer Hennig ein Sohn, Emil Hermann. (Nr. 773.) — Den 27. eine unehel. F. — Den 28. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 1. September dem Schuhmacher Hammelmann ein Sohn, Carl Ludwig Franz. (Nr. 1409.)

Neumarkt: Den 14. Septbr. dem Wbttchergesellen Heerdegen eine Tochter, Johanne Friederike Bertha. (Nr. 1146.) — Den 18. dem Handarbeiter Reinicke eine F., Marie Rosine. (Nr. 1305.)

Glauchau: Den 6. Sept. dem Maurergesellen Berger eine F., Charlotte Wilhelmine. (Nr. 1881.) — Den 22. dem Handarbeiter Angermann ein Sohn, Johann Gottlieb. (Nr. 1988.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 27. Septbr. der ehemalige Lazareth-Chirurg Bluhm mit C. S. geschiedene Endermann geb. Richter. — Den 2. Oct. der Schneidermeister Edelmann mit W. S. Schmeil. — Der Schuhmacher Hammelmann mit R. D. Schulze. — Den 3. der Schuhmachermeister Schröder mit W. C. Laue.

Ulrichsparochie: Den 2. Oct. der Maurer Salopp mit W. K. Heergardt.

Moritzparochie: Den 2. Octbr. der Handarbeiter Künstler mit C. L. Leopold geb. Heine. — Den 3. der Seilermeister Keil mit C. W. Klose.

Glauchau: Den 2. Oct. der Buchhändler Schwesche mit A. J. Th. Kirchner. — Der Handarbeiter Schuricht mit Ch. L. Ebert.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Sept. des Schuhmachersmeisters Portius T., Johanne Marie Caroline, alt 1 J. 7 M. 1 W. 3 T. Auszehrung. — Den 27. der Schneidergeselle Raub, alt 32 J. Brustkrankheit. — Den 29. des Pastors zu Siebichenstein Kühn nachgel. T., Auguste Louise, alt 19 J. 1 M. 3 W. 2 T. Nervenfieber. — Den 30. des Maurergesellen Harnisch S., Johann Carl Eduard, alt 1 J. 6 M. 2 W. 5 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 1. Octbr. des Maurergesellen Ritzmann Zwillingstöchter, Marie Theresie Auguste, alt 4 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 30. Septbr. des Fuhrmanns Teibig Ehefrau, alt 38 J. Blutsturz. — Den 1. Oct. des Ober-Salzsiedemeisters Kruspe T., Emilie Henriette, alt 18 J. 8 M. 2 W. Lungenentzündung. — Den 2. des Salzsiedemeisters Kosofsky Ehefrau, alt 49 J. 6 M. 3 W. Geschwulst.

Domkirche: Den 28. Sept. des Schneidermeisters Körber Ehefrau, alt 60 J. 4 M. Brustkrankheit. — Den 29. des Kaufmanns Pohlmann Wittwe, alt 74 J. 6 M. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 27. Sept. der Invalide Vergerner, alt 73 J. 3 M. Drüsenkrankheit. — Den 28. der pensionirte Chausseewärter Anders, alt 73 J. 9 M. Entkräftung.

Kranz

Krankenhaus: Den 23. Sept. die Soldatenwittwe
Schöne, alt 72 J. Entkräftung. — Den 28. die
Dienstmagd Mahne, alt 23 J. Nervenfieber.
Glauch: Den 27. Sept. ein unehel. S., alt 2 W.
2 Z. Krämpfe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß,
daß der Executor in den ersten Tagen des Monats Octo-
ber beauftragt werden wird, die bisher rückständig geblie-
benen Communalsteuer-Rückstände aus dem bisher abge-
laufenen Jahre einzuziehen. Die Kosten verursachenden
und unangenehmen Mahnungen des Executors können
durch sofortige Einzahlung jener Rückstände noch vermei-
den werden. Halle, den 24. September 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfän-
ger nicht zu bestellen gewesen und daher zurückgesandt
worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abho-
lung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Candidat Schulze in Bleicherode.
- 2) An Herrn Studiosus Fink in Droyßig.
- 3) An Hrn. Cand. theol. W. Medicus in Grün-
stedt.
- 4) An Herrn F. D. Schmidt in Hamburg.
- 5) An Hrn. Orgelbauer Hörden in Hermsdorf.
- 6) An Herrn Doctor Janicke in Herzsprung.
- 7) An Herrn Ferd. Lehmann in Leipzig.
- 8) An Hrn. Just. Comm. Fischer in Nordhausen.

Halle, den 4. October 1831.

Königl. Grenz-Postamt.

Reinstein, Postcommissarius, in Auftrag.

 Leihhaus = Auction in Halle an der Saale.

Die Inhaber des Leihhauses hier, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 998, haben darauf angetragen, die bey ihnen in den Monaten Julius, August, September und October vorigen Jahres versezt und seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldnen Ringen, Silberzeug, Betten, Wäsche, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing ic., öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen und ist dazu ein Termin auf

den 6ten December c.

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem obbezeichneten Locale der Pfandleiher angesezt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder, wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem Königl. Gerichtsamente zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armentkasse abgeliefert, und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle, den 24. September 1831.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.
Schmidt.

Zur Erhebung der Erbenzinsen des Ritterguts Dieskau habe ich einen Termin auf

den 14ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr

in meiner Wohnung Nr. 438 am kleinen Berlin hier selbst angesezt, wozu ich die betreffenden Eensiten hierdurch einlade. Halle, den 2. October 1831.

Im Auftrag des Herrn Amtmann Stockmann.

Der Kreisgerichts = Actuarius Bamm e.

Die hiesige Frau-Commanditengesellschaft beabsichtigt, folgende derselben zugehörige Grundstücke, allhier, als:

- 1) das sogenannte Brandtbrauhaus in der Brauhausgasse mit Braugeräthschaften,
- 2) das Malzhaus, mit Hof, Garten und Befriedigungen, und
- 3) die Brauermannung

im Wege der öffentlichen Licitation zu verkaufen, und hat mich mit diesem Geschäft beauftragt.

Indem ich zur Annahme der Gebote auf diese Grundstücke, sowohl auf jedes einzelne, als auf sämtliche Grundstücke zusammen, einen Termin

auf den 17. October. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Schreibstube anberaunt habe, lade ich Kauflustige hierzu ergebenst ein, und können sowohl die dem Verkauf zum Grunde zu legenden Bedingungen, als die Taxe der Grundstücke täglich bey mir eingesehen werden.

Ich mache besonders das auswärtige Publikum, welches auf den Ankauf dieser Grundstücke reflectiren sollte, auf das Malzhaus aufmerksam, welches 4 Etagen hoch ist, die schönsten Böden enthält, frey ohne Zusammenhang mit andern Gebäuden liegt, und sich zu Waaren- und Getreideniederlagen oder zu irgend einem Fabrikgeschäft vorzüglich eignet, besonders da auch ein sehr bedeutender Hofraum, und vorzügliches Brunnenwasser bey diesen ausgedehnten Gebäuden vorhanden sind.

Halle, den 25. August 1831.

Der Justizcommissarius Wilke.

Daß ich von der Messe die neuesten Façons von Winterhüten und Hauben erhalten habe, zeige ich ganz ergebenst an und bitte um gütige Aufträge.

Halle, den 5. October 1831.

D. Dittler.

Kleinschmieden Nr. 944.

Es sind mir, und zwar wahrscheinlich in der Nacht vom 28. zum 29. September durch Einsteigen in das zweyte Stockwerk meiner Wohnung, die nachstehend verzeichneten Sachen gestohlen. Indem ich alle resp. Erbböler, Pfandverleiher, Schneider und Schneiderinnen hierdurch ersuche, was Ihnen von diesen Sachen etwa gebracht werden sollte, anzuhalten, und an die wohlthbl. Polizeybehörde einzuliefern, mich auch zugleich davon gefällig zu benachrichtigen, sichere ich dem Entdecker des Diebes, so daß dieser ergriffen und zur Untersuchung gezogen werden kann, eine Belohnung von 10 Thalern hiermit zu.

Wansleben, den 29. September 1831.

Der Pastor C. Weise.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

- 1) Zwey rothbunte Schnupftücher, roth C. W. gezeichnet.
- 2) Vier gleichgittrige, rothbunte desgl. nicht gezeichnet.
- 3) Ein weißes, mit einer breiten Hohlnaht, nicht gezeichnet.
- 4) Ein weißes, mit einer schmalen Hohlnaht A. W. gezeichnet.
- 5) Zwey weiße, mit rothen Kanten Amalia 1 und 2 gezeichnet.
- 6) Drey weiße desgl. mit weißer Kante A. W. gezeichnet.
- 7) Zwey Paar baumwollene Strümpfe mit Doppelrändern, neu.
- 8) Ein Paar desgl. C. B. hinein gestrikt.
- 9) Zwey Paar desgl. ungezeichnet.
- 10—19) Zehn Paar desgl. A. W. roth und mit verschiedenen bunten Rändern und Nummern gezeichnet.
- 20) Zwey Paar schwarze, wollene Strümpfe.
- 21) Ein Schnürleib von gestreiftem Drell.
- 22) Sechs Hemden A. W. gezeichnet, eins ungezeichnet mit einem gesteppten Saum.
- 23) Ein seidenes Kleid, violett und weiß, ganz schmal gestreift, noch nicht fertig genähet.
- 24) Eine Piquébinde für eine Mannsperson mit rothen Blümchen.
- 25) Ein hölzernes Pult: Kästchen mit Schublade, worin Briefe und ein rothes Pappkästchen, worin Briefe ebenfalls waren.
- 26) Ein weißer, wollener Unterrock ohne Zwickel aus 3 Blatt.
- 27) Zwey Paar weiße, lederne Handschuh.
- 28) Ein Stück Kanavas, worin einzelne rothe Sterne von Wolle eingestickt

sticht sind. 29) Verschiedene bunte Stickseide. 30) Ein rosa Flortuch mit seidenen Streifen, ist besetzt.

Desgleichen von einer kleineren Person.

1) Sieben oder acht Hemden A. W. gezeichnet. 2) Ein seidenes Halstuch, roth mit grüner und rother Kante. 3) Ein braunes, wollenes Halstuch mit gelben Blumen. 4) Ein Kleid weiß und blau gestreift. 5) Zwey Schnupftücher, blau und weiß, Baumwolle H. Weise gezeichnet. 6) Eine schmal roth und weiß gestreifte Schürze von Gingham. 7) Eine desgl. grau und gelb, mit großwürfligen Streifen. 8) Sechs Ellen neuer Mull zu Gardinen, dazu Franzen in 3 Stücken. 9) Eine Toilette, worin Fächer und Schiebkasten, darin ein Paar Armbänder von blauen Glasperlen. 10) Zweyerley Medaillen von Zinn mit einer rothen Schnur zusammen gebunden zur Feyer der Augsburgerischen Confession. 11) Ein kleiner Kasten von Papier, worinnen eine Kette von Silberdraht, woran ein gelber zerbrochener Anker. 12) 13) Zwey Paar Schuhe 1) von schwarzem Zeuge, 2) von broncefarbenem Corduan, weiß gefüttert und inwendig vorn ein dunkelroth seidenes Stückchen. 14) Ein halbseidener alter Oberrock mit hellem Kattun und Blattranken gefüttert, der Leib von Varchent. 15) Eine Kette von Perlen von Semidor mit einem Cruzifix von eben dem Metall. 16) Eine Gingham-Schürze blau und grün mit gelben Bittern. 17) Ein kleines wollenes Tuch, weißer Grund mit gelben und blauen Bittern. 18) Ein halbseidenes grünes Tuch mit Franzen. 19) Eine Spitzensrause mit Schnur eingesäumt.

Ein sehr angenehmes und gesundes Logis kann ich nebst Beköstigung an einen oder zwey ledige Herren von heute an ablassen.

Malsch am Martinsberg.

Zwey Stuben, Kammern, nebst Küche und andern Zubehör, frey und gesund liegend, sind zu vermietthen, große Ulrichsstraße Nr. 20.

Localveränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine seit 8½ Jahren auf hiesigem Platz geführte

Material-, Tabaks-, Aquavit- und
Liqueur-Handlung

aus der großen Steinstraße nach dem alten Markt der Moriskirche gegenüber in dem Local, worin früher die Müller'sche Handlung betrieben und welches zuletzt von Herrn Stärk zu gleichem Zweck benützt wurde, verlegt habe.

Indem ich für das mir früher geschenkte gütige Zutrauen verbindlichst danke, erlaube ich mir zugleich die ergebene Bitte, dasselbe auch in meinem neuen Local, verbunden mit dem dieser alten Handlung von jeher geschenkten Wohlwollen, auf mich gefälligst fortzupflanzen, wo es wie bisher mein eifrigstes Bestreben seyn wird, einem jeden meiner werthen Abnehmer mit billiger und schöner Waare, reeller und freundlicher Bedienung, stets zu Ihrer Zufriedenheit aufzuwarten, weshalb um recht zahlreichen und fortdauernden Besuch bittet
F. W. C. Pohlmann.

Daß ich von jetzt an in dem Hause des Bäckermeisters Jung, Leipziger Straße Nr. 288, wohne, zeige ich ergebenst an.

Eduard Krause, Buchbinder.

Indem ich hierdurch meine geehrten in- und auswärtigen Kunden ergebenst in Kenntniß setze, daß ich meine Wohnung in die kleine Klausstraße Nr. 918 verlegt habe, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich gesonnen bin, anständige junge Leute zu mir in die Kost und Schlafstelle zu nehmen.

Der Wäcker J. G. Sächse.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt in der großen Steinstraße Nr. 84, dem Scharngebäude gegenüber, wohne.

Heinrich Lampe,
Knopfmacher und Posamentirer.

Ich zeige meinen geehrtesten Kunden hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung in die Märkerstraße in das Müller'sche Haus Nr. 410 verändert habe und meine Arbeit im Kleidermachen in und außer meiner Wohnung fortsetze.

Bertha Hoog.

Von jetzt an wohne ich Schmeerstraße Nr. 490.
Halle, den 4. October 1831.

J. Peters, Hebamme.

Logisveränderung.

Daß ich nicht mehr im Gasthof zu den drey Königen, sondern jetzt im Gasthof zum blauen Hecht wohne, zeige ich hierdurch an.

Zwirnhändler Schabestiel.

Daß ich meine Wohnung in die Klausstraße bey dem Glasermeister Herrn Neupert Nr. 895 verändert habe, zeige ich hiermit meinen geehrtesten Kunden ergebenst an.

Hoog, Herrenkleidermacher.

Meine bisher im Locale des Scharngebäudes gewesene Wattenfabrik habe ich von dort weg und nach dem Wahnschaff'schen Hause hinterm Rathhause verlegt. Indem ich von nun an dies Geschäft allein und selbst leite, werde ich im Stande seyn, bessere und noch billigere Waare als bisher zu liefern. Zugleich zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß auch der Einzeln-Verkauf nach wie vor statt findet.

Halle, den 19. September 1831.

Meinhardt Cramer,
im Wahnschaff'schen Hause hinterm Rathhause,
1 Treppe hoch.

Da ich mich allhier als Kürschner etablirt habe, so empfehle ich mich mit allen in dies Fach einschlagenden Pelzwaaren, so wie ich alle Bestellungen von Kürschnerarbeiten verfertige und nebst Versicherung der promptesten Bedienung die billigsten Preise stellen werde.

Franz Söckel,

zu finden im Laden des Herrn Lobenstein in der Klausstraße neben dem Gasthose zur Stadt Zürich.

Einem sehr geehrten in- und auswärtigen Publikum empfehle ich mich in Verfertigung aller Sorten Lampen, so wie lackirter und blanker Blechwaaren. Durch mehrjährige Condition im In- und Auslande glaube ich mich befähigt, nicht nur gute und dauerhafte, sondern auch sehr geschmackvolle Arbeiten liefern zu können und schmeichle mich, hierdurch, so wie durch Billigkeit und ein reelles und promptes Benehmen, den Beyfall derer zu erhalten, welche mich mit ihren Aufträgen erfreuen wollen. Ich wohne einstweilen bey meiner Mutter, Wittwe Wilcke, Freudenplan Nr. 644.

Wilhelm Wilcke, Klempnermeister.

Die vormals Wahnschaffesche Tabagie hinterm Rathhause Nr. 233 wird jetzt von mir fortgesetzt. Ich bitte das geehrte Publikum, auch hier Sein Zutrauen auf mich überzutragen, und ich werde bemüht seyn, solches auch ferner zu erhalten. Kalte und warme Speisen und Getränke sind stets bereit, und das Billard wird nächstens in erneuerter Gestalt aufgeschlagen werden.

Halle, den 5. October 1831.

Theodor Binneböf.

Sollte Jemand ein Logis von 2 bis 3 Stuben mit Meubles versehen, nebst Küche, Keller und etwas Bodenraum, leer stehen haben, um es sofort von einer hier herkommenden Familie, aus 4 Personen bestehend, beziehen zu können, der wird ersucht, sich bey mir zu melden.

Carl Uhligen. auf dem alten Markt.

Diesjenigen, welche meinem Unterrichte im Piano-
fortespiel und in der Theorie der Musik Zöglinge
anvertrauen wollen, werden ergebenst ersucht, sich bis
zum 8. October gütigst bey mir zu melden.

Halle, im September 1831.

Helmholz, Universitäts-Musiklehrer.
Märkerstraße Nr. 453.

Tanzunterricht.

Einem hochzuverehrenden Publikum verfehle ich nicht
hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich wiederum bereit
bin, sowohl in Familienhäusern als auch in meiner ge-
räumigen Wohnung Unterricht in einer schulgerecht leicht
faßlichen Lehrmethode zu ertheilen. Um ein gütiges
Wohlwollen bittet

Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.
Rathhausgasse Nr. 253.

Die vorzüglichsten Bruchbandagen, ganz sicher und
bequem, verfertigt zu sehr billigen Preis der approbirte
Bandagist **Steuer** in Halle, Schmeerstraße Nr. 462
nahe am Markt.

Im **Mendeschen** Hause vor dem Klausthore sind
Braunkohlensteine billig zu verkaufen.

Eine Frau von gesezten Jahren, welche sich für die
Hauswirthschaft und für die Küche eignet, wünscht ein
Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren in der Mit-
terstraße Nr. 631 eine Treppe hoch links um die Treppe.

Daß ich mein bisheriges Dienstmädchen seit Michaelis
aus meinen Dienst entlassen, zeige ich hierdurch an.
Wittwe Markgraf. Rathhausgasse Nr. 231.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon be-
kanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Bermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Die am 25ten dieses, Mittags 12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Bail, von einem gesunden Mädchen zeige ich meinen Halleschen Verwandten und Freunden ergebenst an. Sagan in Niederschlesien, den 27. September 1831.

Adolph Nehmiz,

Pastor prim. an der evangelischen Gnadenkirche.

Am verwichenen 25ten Septbr., Abends um sechs Uhr, rief Gott meine treue Ehegattin, Johanne Rosine Winger geb. Schmidt, nach kurzem Krankenlager zu sich. Dies zeige ich, um stille Theilnahme bittend, meinen und der Verstorbenen nahen und fernen Freunden hierdurch an. Halle, den 1. October 1831.

A. W. Winger, Bäckermeister.

Am 29. Septbr., früh halb neun Uhr, entschlief zu einem bessern Leben meine Tante, die Wittwe des verstorbenen Kaufmann Herrn Christian Friedrich Pohlmann, Frau Johanne Elisabeth geb. Zumbrock, in ihrem 75ten Lebensjahre an Entkräftung. Diese Anzeige weihe ich ihren Freunden und Bekannten, welche sich dieser edlen, guten Seele und frommen Christin gewiß noch lange mit stiller Theilnahme erinnern werden.

Carl Friedrich Freudel.

Bey ihrer Abreise von hier nach Ernstthal bey Chemnitz empfehlen sich den lieben Freunden und Verwandten bestens

Apotheker Ernst Kost.

Karoline Kost geb. Schwendler.

Halle, den 4. October 1831.

Allen sehr lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bey ihrer Abreise von hier sich bestens empfehlend und für so vielfach erhaltene Beweise herzlichsten Wohlwollens herzlich dankend, bitten um ein freundliches Andenken ganz ergebenst

Carl August Knobloch,

Rector an der Bürgerschule zu Haynau in Niederschlesien.

Christiane Amalie Knobloch geb. Schmidt.

Halle, den 4. October 1831.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.